| Angestrebte Kompetenzen des Lehrplans | Integrierbare KMK-Kompetenzen | Exemplarische Einstiegsszenarien |
| --- | --- | --- |
| Die Studierenden geben praxisorientiert Auskunft über Funktion, Systeme und Prinzipien der Kosten- und Leistungs-rechnung.  Instrumente der Kostenarten-, Kosten-stellen- und Kostenträgerrechnung können sie im Rahmen der Kosten­rechnung anwenden. Mit Hilfe der Betriebsergebnisrechnung nehmen sie eine kurzfristige Erfolgsrechnung vor. Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung setzen sie ein, um Probleme der Kostenzurechnung zu lösen. Durch die Anwendung von Kalkulationsmethoden unterstützen sie vor allem absatz- und material­wirtschaftliche Prozesse. Durch Kenntnis der Instrumente der Plankostenrechnung ermöglichen sie eine Vorausrechnung im Rahmen betrieblicher Planungsprozesse. Mit Hilfe der Deckungsbeitragsrechnung bereiten sie kurzfristige absatz- und produktionsprogrammpolitische Entscheidungen vor. Mit der Prozess­kostenrechnung wenden sie ein aktivitäts­orientiertes Verfahren zur verursachungs­gerechten Zurechnung von Kosten auf Kostenträger an. Mit dem Einsatz der Zielkostenrechnung unterstützen sie die marktorientierte Kontrahierungspolitik. Sie stellen ihre Ergebnisse adressaten­gerecht dar.  Sie entwickeln im Team Konzepte zum Einsatz der Instrumente des Kosten­managements. | **3.1.B** Daten aus verschiedenen Funktionsbereichen des Unternehmens erheben, beschaffen, aufbereiten und für verschiedene Aufgaben nutzbar machen | **ES 7.1: Kalkulation individualisierter Kernprodukte**  Der Vertrieb hat festgestellt, dass die Individualisierungen der Kernprodukte ein notwendiger Erfolgsfaktor sein könnten. Die Kostenrechnungssoftware bildet dies aktuell nicht ab. Für eine umfassende Vorkalkulation sind passende Daten aus den Bereichen Beschaffung, Produktion und Vertrieb zu generieren. |
| **3.1.E** Große Datenmengen unter Berücksichtigung datenbankbasierter Logik für den jeweiligen Verwendungs­zweck beurteilen, analysieren, optimieren und nutzbar machen | **ES 7.2: Anpassung der Kalkulationssoftware**  Nach einer Geschäftsübernahme erwartet die neue Geschäftsleitung regelmäßig eine zeitnahe Kalkulation der Kernprodukte. Es ist zu prüfen, ob die aktuell genutzte Software dies leisten kann und welche Anpassungen ggf. notwendig sind. Dies gilt auch für die Menge und Art der zu gewinnenden Daten. |
| **2.1.E** Vernetzte Wertschöpfungs­prozesse ganzheitlich analysieren, modellieren und Potenziale zur Digitalisierung beurteilen | **ES 7.3: Kalkulation digitaler Geschäftsprozesse**  Die digitale Transformation erfordert die kostenrechnerische Einbindung und Erfassung der neuen Prozesse. Es ist zu überlegen, wie diese in die Struktur der Prozesskostenrechnung einzuordnen bzw. zu überführen sind. Dabei sind Aspekte der richtigen Bezugsgrößen und angemessenen Leistungsmengen zu berücksichtigen.  Diese erste Einordnung ist im weiteren Verlauf regelmäßig auf Erweiterungen oder Streichungen zu überprüfen. Die Zuordnungen sind in diesem Zusammenhang auf ihre Zukunftsfähigkeit zu beurteilen. |